
CARLOS FOUQUET (1897-1980)

(Luana de Julio de Camargo)

2010

Heimatboden

Ueber Berg und breite Täler
Strahlt der Himmel seinen Segen,
Wo das Land viel tausend Jahre
Unberührt im Schlaf gelegen,
Wo noch jüngst mit Spiess und Bogen
Jäger durch den Busch gestreift
Und im Glanz der Märzsonne
Nun der Mais zur Ernte reift.

Bauernkraft und schlichte Treue
Hat den wilden Wald bezwungen,
Bauernschweiss, der Tag für Tag,
In den Boden eingedrungen,
Bauernblut, als Opfergabe,
Blut von Mann und Weib und Kind;
Auch dem Bauern ward die Losung:
Nur wer wagen will, gewinnt.

Volk auf jungem Heimatboden,
Wurzel hast du schnell geschlagen,
Doch betracht ich deine Fluren,
Ueberkommt mich leises Zagen,
Ist mir doch, als ob die Geister
Jener Wildnis dich bedrohn,
Dich mit Gold und Flitter blenden,
Sich zur Rache, dir zum Hohn.

Literatura Brasileira de Expressão Alemã

PROJETO DE PESQUISA COLETIVA

www.martiusstaden.org.br/Rellibra.aspx

Wieg dich nicht in weiche Träume,
Fällst dem Mammonsfluch zur Beute,
Tugend, die du einst bewiesen,
Zeig sie wieder, zeig sie heute,
Ist der Urwald überwunden,
Such den Feind in deiner Brust
Und erkenne, wo du täglich
Mit dir selber kämpfen musst!

Carlos Fouquet

Fontes:

Über's Meer (Sobre o mar). Coletânea de poemas do autor. São Paulo, *Hans Staden Gesellschaft*, 1945, p. 46.

Também: *Deutsche Nachrichten*, São Paulo, 30.4.1949, p.s.n.

Também: *Serra-Post-Kalender*. Ijuí, Robert Löw, 1950, p. 174.

Também: *Brasil-Post*, São Paulo, 26.7.1958, p. 17.